

# Lebendiger Boden

## 58. Leipziger Naturschutzwoche

20. – 27. Juni 2013



20. Juni 2013

### „Lebendiger Boden“

#### 58. Leipziger Naturschutzwoche eröffnet

Angesichts der schwülheißen Gewitterluft war der Große Hörsaal des Instituts für Geographie am 20. Juni angenehm kühl. In dem Vortragsraum hatten sich rund 20 Naturfreunde versammelt, die bei der Eröffnung der Naturschutzwoche 2013 dabei sein wollten. Unter dem Motto „Lebendiger Boden“ wird es täglich bis zum 27. Juni verschiedene Veranstaltungen geben. Dabei kann man die vielfältigen Funktionen des Bodens für die Tier- und Pflanzenwelt, aber auch für Mensch und Umwelt genauer kennenlernen. Es gibt von Fachleuten geführte Exkursionen und Vorträge, Veranstaltungen für Kinder und auch praktische Tipps für das naturfreundliche Gärtnern. Organisiert wird die Naturschutzwoche vom NABU-Regionalverband Leipzig mit Unterstützung durch das Amt für Umweltschutz.

#### Flächenversiegelung ist ein großes Problem

René Sievert vom NABU-Regionalverband Leipzig begrüßte die Zuhörer bei der Eröffnungsveranstaltung und bedankte sich beim Institut für Geographie für die Gastfreundschaft und die Zusammenarbeit. „Beim Naturschutz denkt man oft an Tiere und Pflanzen, an Gewässer und Luftreinhaltung, aber der Schutz des Bodens wird häufig vernachlässigt“, meinte Sievert. „Um darauf einmal aufmerksam zu machen, haben wir für die Naturschutzwoche 2013 das Thema ‚Lebendiger Boden‘ gewählt.“ Der NABU mache sich schon lange und auf vielfältige Weise für den Schutz des Bodens stark, beispielsweise gegen Bodenversiegelung und -verunreinigung, erklärte der Naturschützer. „Flächenversiegelung ist auch ein wesentlicher Faktor für Hochwasser. Das muss man berücksichtigen, wenn man jetzt nach den jüngsten Überschwemmungen über Hochwasserschutz nachdenkt“, meinte Sievert. Außerdem gratulierte er Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal zur Wiederwahl, der am Vorabend vom Stadtrat mit großer Mehrheit im Amt bestätigt worden war. In seinem Grußwort zur Eröffnung der Leipziger Naturschutzwoche betonte Rosenthal, wie wichtig der Schutz des Bodens gerade in einer Großstadt wie Leipzig sei. In seiner Behörde



Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal hat die Naturschutzwoche 2013 eröffnet und dabei die Notwendigkeit des Bodenschutzes betont.

Abbildung: NABU Leipzig

gebe es deshalb auch einen eigens dafür zuständigen Fachbereich. Als eins der größten Probleme bezeichnete auch Rosenthal die zunehmende Flächenversiegelung. Intelligente Lösungen seien hierbei gefragt.

Umweltbürgermeister Rosenthal ging auch auf die lange Tradition der Naturschutzwoche ein, die in Leipzig in diesem Jahr bereits zum 58. Mal stattfindet. Außerdem bedankte er sich beim NABU für die Organisation der Naturschutzwoche mit ihren zahlreichen interessanten Veranstaltungen.

### Spannende Reise zu den Böden der Welt

Im Anschluss an die Grußworte des Umweltbürgermeisters ergriff der Hausherr das Wort: Jürgen Heinrich, Professor für Physische Geographie und landschaftsbezogene Umweltforschung. In seinem Vortrag entführte er die

Zuhörer in verschiedene Klimazonen der Erde und erklärte, welche unterschiedlichen Böden man jeweils vorfindet. „Abhängig vom Boden ist auch die Landschaft, die Vegetation und die Art der Bodennutzung unterschiedlich“, erläuterte der Geographie-Professor. Er sprach über mediterrane Karstlandschaften, Vulkane, Steppen, Wüsten und Regenwälder in Asien, Südamerika und Afrika, aber auch über die Böden in Mitteldeutschland. Als ein bedeutendes Problem bezeichnete Professor Heinrich die Bodenerosion, die oft durch eine falsche Art der Land- oder Forstwirtschaft ausgelöst wird.

Der Geographie-Professor zeigte auch Fotos vom jüngsten Mulde-Hochwasser und den umliegenden Feldern. Damit verdeutlichte er die Bedeutung der Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens.

### Wie klingt der Wandel einer Landschaft?

Nach dem sehr informativen Ausflug in die vielfältigen Arbeitsfelder der Bodengeographie endete die Eröffnungsveranstaltung mit der Vorstellung des deutsch-polnischen Musikprojekts „geo-sounds“. Dabei haben Geowissenschaftler zusammen mit Schülern und Musikern versucht, die Entwicklung der Braunkohlelandschaft in den letzten rund 50 Millionen Jahren in einem Musikstück zu verarbeiten. Das Ergebnis ist derzeit unter [www.geo-sounds.de](http://www.geo-sounds.de) im Internet zu hören: Ein Musikstück, das eine Länge von einem Jahr hat. Seit dem 22. Mai ist die Komposition zu hören, bis jetzt sind rund vier Millionen Jahre Erdgeschichte „erklungen“. Alle paar Wochen, wenn ein neuer Abschnitt der Landschaftsgeschichte erreicht wird, verändert sich der Klang. So sollen beispielsweise Braunkohlesümpfe ebenso hörbar werden wie Flüsse



Schüler haben das deutsch-polnische Internet-Musikprojekt geo-sounds vorgestellt. Ein Musikstück, das ein Jahr lang im Internet zu hören ist, soll den Wandel der Landschaft innerhalb der letzten 50 Millionen Jahre „hörbar“ machen.

Foto: Matthias Fitzke

oder Tiere der Eiszeit. Der erste Klangwechsel wird am 23. Juni stattfinden. Das Projekt vermittelt Wissen über die Erdgeschichte und setzt es in kreativer Form in moderne Musik um, wobei zugleich das Internet als Medium genutzt wird, das zum Alltag der beteiligten Schüler gehört. Allerdings streikte in dem Universitäts-Hörsaal die Internettechnik, so dass die ungewöhnlichen Töne des Musikprojektes nicht angehört werden konnten.



Bei einer Führung durch den Botanischen Garten erklärte Dr. Dietmar Sattler (ENEDAS e.V.) Zusammenhänge zwischen Boden und Vegetation.  
Foto: Karsten Peterlein

### Beziehung zwischen Boden und Pflanzen

Nach der Eröffnungsveranstaltung begann um 17.30 Uhr als erste Veranstaltung im Rahmen der Naturschutzwoche 2013 eine Führung durch den Botanischen Garten der Universität Leipzig. Dabei hat Dr. Dietmar Sattler vom ENEDAS e.V. (Leipziger Verein für Umweltbildung und Forschung) verschiedene Pflanzengesellschaften vorgestellt. Denn die Pflanzen haben eine enge Beziehung zum Boden, auf dem sie wachsen und können viel über dessen Beschaffenheit verraten. So unterscheiden sich beispielsweise kalkhaltige und saure Böden, feuchte und trockene, nährstoffreiche und nährstoffarme. Wer mit offenen Augen durch die Landschaft geht, kann an den verschiedenen Pflanzen leicht erkennen, wie der Untergrund beschaffen ist.

Aber viele Pflanzen haben auch eine Partnerschaft mit Mikroorganismen, die im Boden leben. „Schmetterlingsblütengewächse zum Beispiel nutzen Bakterien, um sich mit Stickstoff zu versorgen“, erklärte Dr. Sattler. Dadurch wird dann auch der Boden auf natürliche Art gedüngt. „Das hat man sich Jahrhunderte lang in der Landwirtschaft durch geeignete Fruchtfolge zu nutze gemacht. Heute aber gibt es durch Kunstdünger einen Stickstoffüberschuss in unseren Böden. Stickstoffarme Standorte gibt es fast nicht mehr. Das gefährdet Pflanzen, die an solche nährstoffarmen Böden angepasst sind“, erläuterte der Botaniker. „Nährstoffarme Lebensräume, wie Trockenrasen, stehen deshalb unter Naturschutz.“

Die Anordnung der Pflanzen im Botanischen Garten entspricht zum Teil den verschiedenen Lebensräumen. Dr. Sattler führte die Exkursionsteilnehmer von den Pflanzen der Steppen über die Moore ins Gebirge. „Die unterschiedlichen Böden können wir hier natürlich nur simulieren“, erklärte er. „Aber es wird sehr deutlich, dass es eine enge Beziehung zwischen Untergrund und Vegetation gibt.“

Kurz bevor ein Unwetter mit Gewitter und Sturmböen über Leipzig hereinbrach, war die Führung beendet. Nun hoffen alle auf weniger extremes Wetter für die zahlreichen Veranstaltungen der kommenden Tage. Am Freitag, dem 21. Juni, lädt beispielsweise das Schulbiologiezentrum (Schleußiger Weg 3) zu einer Entdeckungstour ein: Von 10.15 bis 11.45 Uhr können Kinder das unterirdische Leben im Boden erkunden.

Am Nachmittag um 16 Uhr folgt ein Vortrag im Kleinen Hörsaal des Instituts für Biologie (Johannisallee 21). Jens Schwertfeger vom Amt für Stadtgrün und Gewässer spricht dann über die Folgen des Streusalzeinsatzes für die Stadtbäume.

Weitere Informationen: [www.NABU-Leipzig.de](http://www.NABU-Leipzig.de)

## **Rund um BMW – Eine Landschaft im Wandel**

**Eine Wanderung zwischen Industrie- und Naturlandschaft | 22. Juni, 9.30 Uhr**

Die Ansiedlung von BMW im Nordosten von Leipzig hat die Landschaft dort nachhaltig verändert. Durch die Gebäude und Parkplätze, durch Flächenversiegelung in großem Stil, sind Lebensräume für Tiere und Pflanzen verloren gegangen. Doch vor den Werkstoren ist die reizvolle Natur- und Kulturlandschaft zum Teil noch erhalten – ein Gegensatz, über den die NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz im Rahmen der Leipziger Naturschutzwoche informieren möchte. Deshalb sind alle Naturfreunde zu einer Wanderung rund um BMW eingeladen. Treffpunkt ist am Sonnabend, 22. Juni 2013, um 9.30 Uhr die Naturschutzstation Parthenaue (Plaußiger Dorfstr. 23).

Im Zuge der BMW-Ansiedlung gab es auch eine Reihe von Ausgleichsmaßnahmen, die der Natur in dem Gebiet Entwicklungsmöglichkeiten erhalten haben, zudem unterstützt BMW Biotoppflegearbeiten, an denen auch der Naturschutzbund beteiligt ist.

Weitere Informationen: [www.NABU-Leipzig.de/Plaussig-Portitz](http://www.NABU-Leipzig.de/Plaussig-Portitz)

## **Unsere Böden – Erbe der Vorzeit**

**Eine Exkursion zum Bienitz | 22. Juni, 10 Uhr**

Der Bienitz ist ein Hügel im Nordwesten von Leipzig. Entstanden ist er als Teil einer Endmoräne in der Saale-Eiszeit vor etwa 130.000 Jahren. Der Boden in dem Gebiet erlaubt einen Blick in diese Entstehungsgeschichte. Die Bodenschichten sind aber nicht nur ein Archiv dieser Natur- sondern auch der Besiedlungsgeschichte, denn in den letzten rund 5000 Jahren haben auch Menschen hier ihre Spuren hinterlassen. Verschiedene archäologische Fundstücke erlauben Einblick in diese Vorzeit. Auch die Spuren der jüngeren Vergangenheit, in der Teile des Bienitz als Militärgelände genutzt wurden, sind noch deutlich sichtbar. Der westliche Teil des Bienitz steht als Flächennaturdenkmal unter Schutz und zeigt den engen Zusammenhang zwischen Boden und Vegetation: Auf dem Moormergeluntergrund wachsen einige in Sachsen sonst seltene Pflanzen.

Im Rahmen der vom NABU Leipzig im Auftrag der Stadt organisierten Naturschutzwoche wird Ronny Schmidt von der GeoWerkstadt Leipzig dieses Gebiet näher vorstellen. Alle Naturfreunde sind zu einer Exkursion am Sonnabend, 22. Juni 2013, eingeladen. Treffpunkt ist um 10 Uhr die Gaststätte „Kulturhaus Bienitz“ (Bienitzstraße 21).

Weitere Informationen: [www.NABU-Leipzig.de](http://www.NABU-Leipzig.de)

## **Versiegelt – Folgen des Flächenverbrauchs**

**Vortrag im Naturkundemuseum und Exkursion zum Karl-Heine-Kanal | 22. Juni, 14 Uhr**

Der lebendige Boden hat viele Funktionen als Lebensraum, als Wasserspeicher, als Grundlage für die Landwirtschaft und vieles mehr. Doch in Deutschland herrscht Flächenhunger: Rund 500 Quadratmeter täglich, rund 70 Hektar pro Tag, mehr als 200 Quadratkilometer im Jahr werden allein in Deutschland versiegelt. Das heißt sie werden für Bauprojekte genutzt und gehen damit dem Naturhaushalt verloren. Das ist ein gravierender Lebensraumverlust, hat aber auch Folgen für Umwelt und Klima. Außerdem verlieren versiegelte Flächen ihre Wasserrückhaltefunktion, Hochwasser kann dadurch extremer

werden und häufiger Auftreten. Denn das Wasser wird dann nicht mehr im Boden gespeichert, sondern fließt schnell in die Flüsse ab.

Der vielfach angestrebte wirtschaftliche Aufschwung ist oft mit Bauprojekten und dementsprechend mit Bodenversiegelung verbunden. Die negativen Folgen für Natur und Umwelt werden dabei oftmals vernachlässigt.

Das ist besonders für Großstädte wie Leipzig ein Problem, da hier viele Flächen asphaltiert, betonierte oder bebaut sind. Noch vorhandene Freiflächen müssten deshalb umso nachhaltiger geschützt werden, wo möglich sollten Flächen auch wieder entsiegelt werden. Bernd Siemer vom Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie wird über diese Thematik im Rahmen der vom NABU Leipzig im Auftrag der Stadt organisierten Naturschutzwoche informieren. Sein Vortrag findet am 22. Juni zwischen 14 und 15 Uhr im Naturkundemuseum (Lortzingstraße 3) statt. Anschließend werden dann anschauliche Beispiele bei einer Führung durchs Viertel am Karl-Heine-Kanal erläutert.

Weitere Informationen: [www.NABU-Leipzig.de](http://www.NABU-Leipzig.de)

## **Guter Boden**

**Tipps fürs naturverträgliche, torffreie Klein- und Balkongärtnern | 23. Juni, 10 bis 12 Uhr**

Gärten, aber auch viele Balkone, sind grüne Oasen in der Stadtlandschaft. Hier finden zahlreiche Tiere eine Rückzugsmöglichkeit, sie verbessern das Stadtklima und bieten den Menschen Erholung.

Gartenfreunde sind häufig hoch erfreut über die Vogelwelt, über summende Insekten oder Igel-Besuche. Gleichzeitig aber machen viele diesen Tieren das Leben schwer. Denn der Einsatz von Giften kann sie unmittelbar schädigen. „Wilde Ecken“ und heimische Pflanzen sind nötig, um den Tieren Nahrung und Versteckmöglichkeiten zu bieten, und der Einsatz torffreier Erde hilft, die ökologisch wertvollen Torfmoore zu erhalten. Denn Torfabbau bedeutet Lebensraumverlust und Zerstörung von Feuchtgebieten, die auch für den Klimaschutz bedeutsam sind.

Praktische Tipps für das naturverträgliche, torffreie Gärtnern gibt es im Rahmen der vom NABU Leipzig im Auftrag der Stadt organisierten Naturschutzwoche bei einer Veranstaltung der StadtGaertner. Der Workshop mit Marian Schwarz findet statt am Sonntag, 23. Juni, zwischen 10 und 12 Uhr in der Solidarischen Feldwirtschaft (Stünzer Weg / Ecke Goetheweg). Die Teilnahme kostet 2,50 Euro, für Kinder ab 6 Jahren 1,50 Euro.

Weitere Informationen: [www.NABU-Leipzig.de](http://www.NABU-Leipzig.de)

## Böden und Sedimente als Archive der Natur- und Kulturgeschichte

Exkursion in den Leipziger Südraum | 23. Juni, 13 Uhr

Die Landschaft in der Region Leipzig ist in der Eiszeit geprägt worden, später wurde sie Jahrtausendlang von Menschen genutzt und besiedelt. Spuren dieser Natur- und Kulturgeschichte sind im Boden heute zu finden, denn der Boden ist ein Archiv, in dem man lesen kann. Fossilien, archäologische Fundstücke oder die Art der Bodenschichten geben Auskunft über die Vergangenheit.

Dazu gehört im Raum Leipzig aber auch der gravierende Landschaftswandel durch den Braunkohleabbau. Und nach der Renaturierung solcher Areale wandelt sich die Landschaft erneut.

Über diese Entwicklungen im Südraum Leipzig informiert Ronny Schmidt (GeoWerkstatt e.V.) am 23. Juni bei einer Exkursion im Rahmen der vom NABU Leipzig im Auftrag der Stadt organisierten Naturschutzwoche, bei der er den Teilnehmern einen Blick ins Archiv Boden ermöglichen will. Treffpunkt ist um 13 Uhr der Aussichtspunkt des Tagebaus „Vereinigtes Schleenhain“ (am Ortsausgang von Deutzen-Ramsdorf Richtung Regis-Breitungen).

Weitere Informationen: [www.NABU-Leipzig.de](http://www.NABU-Leipzig.de)



**Stadt Leipzig**  
Amt für Umweltschutz



**NABU** Regionalverband Leipzig  
Corinthstraße 14 | 04157 Leipzig  
Telefon: 0341 6884477  
Telefax: 0341 6884478  
[info@NABU-Leipzig.de](mailto:info@NABU-Leipzig.de) | [www.NABU-Leipzig.de](http://www.NABU-Leipzig.de)